

H. Heuer und W. Klein

Sequenzlernen leidet unter Schlafdeprivation

Das implizite Lernen einer Folge von Tastendrücken wurde in einem Kontrollgruppenversuch unter ausgeschlafenen und unter schlafdepriviertem Zustand untersucht. Dabei zeigten sich beeinträchtigende Effekte der Schlafdeprivation auf das Lernen einer neuen Sequenz, die sich von Effekten auf die Wiedergabe der gelernten Sequenz abgrenzen ließen. Dieser Befund bestätigt die Hypothese, dass Schlafmangel vorwiegend Auswirkung auf "Frontal-Hirn-Funktionen" hat, die in engem Zusammenhang mit dopaminergen Funktionskreisen stehen.

Mailadressen der Referenten:

wolfhard@fam-klein.org